

JUGENDHAUS IN ASBECK



**„DIE ZUKUNFT SOLL MAN
NICHT VORAUSSEHEN
WOLLEN, SONDERN
MÖGLICH MACHEN.“
— ANTOINE DE SAINT-EXUPERY.**

*Liebe Familien,
in den letzten Jahrzehnten ist ein tief greifender
gesellschaftlicher Wandel festzustellen.
Familie, Schule, Ausbildung und Beruf scheinen
immer weniger zu einer gelungenen Sozialisation
beitragen zu können.*

*Daher erachte ich es für sinnvoll über die Errichtung
eines Jugendhauses (ähnlich dem „Pool„ in Legden)
nachzudenken, um so die Jugendlichen bestmöglich
zu unterstützen und auf das spätere Berufsleben
vorbereiten. Die neue Generation muss sich mit
vielen neuen Herausforderungen beschäftigen, die es
früher in der Form und Ausprägung noch nicht gab,
beispielsweise ...*

*... einerseits haben Jugendliche nie mehr
Möglichkeiten gehabt als heutzutage, andererseits
sind die Anforderungen aber sehr hoch, vielseitige
Begabungen erwünscht und Eigenverantwortung
gefordert;*

*... einerseits haben traditionelle Normvorstellungen,
wie die Geschlechterrollen an Bedeutung verloren
haben, andererseits aber neue Normvorstellung wie
Aussehen, Bekleidung, Definition von Schönheit etc.
an Bedeutung gewonnen.*

*... einerseits ist die Jugendphase geprägt von der
Notwendigkeit, sich frühzeitig beruflich zu
qualifizieren, um wirtschaftlichen Wohlstand zu
erlangen, andererseits aber werden junge Menschen
mit der harten Realität des Arbeitsmarktes
konfrontiert, die durch „Fachkräftemangel“ und
„Minijobs“ geprägt ist.*

ALLGEMEINES

*Die Zentrale Aufgabe des Jugendhauses – ist es
Heranwachsenden auf dem Weg zum Erwachsen
werden zu begleiten und als Teil unserer Gesellschaft
zu erkennen.*



*Das Jugendhaus soll die Funktion eines Treff- und
Schutzraumes für die Kinder und Jugendlichen
erfüllen. Hier können sie unverbindlich
vorbeikommen, sich verabreden, unterhalten, spielen
oder sich über die laufenden Aktivitäten informieren.
Die Angebote des Jugendhauses unterliegen immer
der Freiwilligkeit des Besuchs und richten sich
regelmäßig neu aus, denn es ist von größter
Bedeutung auf die Lebenslagen der Jugendlichen
einzugehen. Ein ständiger Dialog mit ihnen ist
Voraussetzung, damit die Angebote auf aktuelle
Themen und Probleme abgestimmt werden können.*

*In einer Zeit, in der die Jugendlichen sich in einem
immer straffer organisierten Zeitplan
zurechtfinden müssen und deren Freizeitleben
immer weniger in selbstorganisierten Prozessen
stattfindet, wird die Notwendigkeit einer solchen
Einrichtung immer deutlicher.*

AUFGABE DES JUGENDHAUSES

Zielgruppen: Hauptzielgruppe des Jugendhauses werden die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen und Acht und 20 Jahren sein. Die Angebote richten sich an alle interessierten Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrer sozialen oder nationalen Herkunft. Verschiedene Aktionen für Kinder im Grundschulalter o. ä. könnten ebenfalls stattfinden.

Öffnungszeiten: Die Öffnungszeiten können flexibel dem jeweiligen Bedarf der Kinder und Jugendlichen angepasst werden.

Beispiel:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Jugendhaus geschlossen; Bürotag; Einzelfälle	Öffnung für alle	Öffnung für Grundschüler	Öffnung für Schüler der weiterführenden Schulen	Öffnung für alle

Unterstützung durch die Bürger: Das Ansehen und der Erfolg des Jugendhauses hängt stark davon ab, wie die Öffentlichkeit mit dem Haus umgeht. Durch das Mitwirken an Veranstaltungen z.B. (Maigang) und das Informieren über Aushänge und Flyer, wird der Kontakt zu den Bürgern gepflegt und hergestellt. Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit sollen Vorurteile abgebaut, Akzeptanz gefördert und neue Besucher angesprochen werden.



KONZEPT

Die Kooperation - mit anderen Einrichtungen ist für die Konzeption des Jugendhauses nicht nur sinnvoll, sondern für eine erfolgreiche und effiziente Arbeit unabdingbar. Da verschiedene Institutionen und Organisationen mit den gleichen Jugendlichen arbeiten, profitieren alle von Kooperationen. Schon die räumliche Nähe des Jugendhauses zum Vereinsleben ist hierfür ein großer Vorteil. Das Jugendhaus ist deshalb auch für alle Vereine und Institutionen nutzbar.

Die Jugendlichen sind die gemeinsame Zielgruppe für eine Gemeinschaftsarbeit. Die Ressourcen, die das Jugendhaus anderen Institutionen bieten kann, lassen sich in folgende drei Bereiche gliedern:



Angebote zur Unterstützung anderer Institutionen

Neben pädagogischem Fachwissen, wie es beispielsweise zur Jugendleiterausbildung genutzt werden kann, bietet das Jugendhaus auch eine Plattform, um Projekte oder Veranstaltungen anderer Institutionen öffentlich zu machen. Die Erreichbarkeit der Zielgruppe wird dabei erhöht.

Infrastruktur

Einerseits ist die Bereitstellung der Räume für Kooperationspartner möglich, andererseits können auch Spiel- und Sportgeräte zur Verfügung gestellt werden. Die Nutzung von Küche oder Tischkicker sind hierzu eine kleine Auswahl an Möglichkeiten.

Gemeinsame Projekte

Kooperationspartner können über das Jugendhaus ihre angestrebte Zielgruppe besser erreichen und im Gegenzug bereichern sie das Angebot des Hauses.

KOOPERATION

Corona und Jugendhaus – schließt sich das nicht aus? In der Corona-Zeit sind viele Kinder besorgt, wissen nicht wie sie damit umgehen sollen und haben sich immer mehr von Ihren Freunden distanziert. Gerade deshalb ist eine Anlaufstelle und ein Ansprechpartner für die Jugendlichen wichtig denn je. In dem Jugendhaus soll ein Büro eingerichtet werden, damit die Betreuer den Kontakt über WhatsApp, Instagram und anderen sozialen Netzwerken halten können und somit den Kindern mit Rat und Tat zu Seite stehen. Einzelgespräche sollen trotzdem möglich sein.

VIRTUELLES JUGENDHAUS

Den Besuchern sollen Informationen und Beratung angeboten werden. Bei den Informationen kann es sich beispielsweise um Broschüren zu Sexualität, Aids, Drogen, etc. handeln. Zur Beschaffung von Informationen kann auch gemeinsam mit den Jugendlichen in Büchern und dem Internet recherchiert werden. Elementarer Bestandteil sollen die offenen Sprechstunden und persönliche Gespräche sein.

Nach Absprache sollen Termine vereinbart und Hilfe zu beispielsweise folgenden Themen angeboten werden können:

- Übergang Schule-Beruf (Ausbildungsplätze suchen);
- Private Probleme (Liebeskummer, Probleme mit den Eltern);
- schulische Probleme (Gespräche mit Lehrern)

TERMIN/HILFEN